

TIROLER SKISCHULWESEN

Vom Ski-Sport zum Schnee-Sport

Freeskiing, Freeride, New School - um nur einige der neuen Trends zu nennen - eröffnen dazu vielfältige Möglichkeiten. Bereits längst als Breitensportart etabliert hat sich das Snowboarden. Dazu kommt die Wiederentdeckung vom Telemarken und das wieder im Trend liegende Langlaufen. Einen steigenden Stellenwert nimmt der Tourenskilauf ein. Skiguiding durch bestens ausgebildete und erfahrene Ski/SchneesportlehrerInnen in der wunderschönen Tiroler Bergwelt, nehmen immer mehr Skischulgäste in Anspruch.

Neue Kultsportart der Jugend

Die neuen Trendsportarten wechseln relativ rasch, wobei die Erfahrungen der Skischulen zeigen, dass sich insbesondere die Bereiche New School / Freeskiing / Freeride zu neuen Kultsportarten für die Jugendlichen entwickeln, mit derart großen Zuwachsraten wie einst am Beginn des Snowboardbooms. Die Jugendlichen haben dabei den Schritt vom Ski-Sport zum Schnee-Sport längst vollzogen: Ganz nach Lust und Laune üben Jugendliche „ihren“ Sport abwechselnd mit New-School-Skier und dem Snowboard aus.

Die Skischulen reagieren auf diese neue Entwicklung und bieten eigene „Freestyle oder Freeride-Camps“ an. Diese Camps bieten den Kunden die Möglichkeit, alle Pistenricks, Sprünge oder Big Jumps in einem eigens präparierten und gesicherten Skigelände unter professioneller Anleitung zu erlernen oder zu perfektionieren. Die dazugehörige Musik und die trendigen Ski / SchneesportlehrerInnen mit der angesagten Bekleidung sind in diesen Camps ein Muss.

Kids als wichtige Skischulgäste – heute und in der Zukunft

Eine rasante Entwicklung in den Skischulen hat sich auch im gesamten Bereich der Jüngsten ergeben. Der ursprüngliche Ski-„Unterricht“ für Kinder hat längst ausgedient. Heute werden die „Kids“ in tollen Erlebnisparcs der Skischulen spielerisch und abwechslungsreich von speziell geschulten SchneesportlehrerInnen in die richtige Ski/Schneesporttechnik eingewiesen. Eine umfassende Betreuung der jungen Skischulgäste - beginnend im skischuleigenen Kindergarten bis hin zum eigenen Kinderrestaurant – runden das Programm der österreichischen Skischulen für ihre jüngsten Gäste ab.

Der Tiroler Skilehrerverband hat dieser Entwicklung Rechnung getragen und misst in den Ausbildungslehrgängen dem Kinderunterricht einen großen Stellenwert bei. Neben dem reinen skitechnischen Bereich sind hier Themen wie Kinderpädagogik etc. von größter Bedeutung.

Gerade in Tirol zeigt es sich, wie hervorragend in diesem Bereich gearbeitet wird. Tirol ist in Kinderbetreuung und Unterricht in den Skischulen weltweit Vorreiter! Von den rund 700.000 Gästen sind bereits weit mehr als 50 % Kinder!

Schneesport ohne Handicap

Erfreulicherweise finden heute auch Menschen mit einem Handicap in den Skischulen ausgebildete Ski/SchneesportlehrerInnen vor und können so auch die Faszination Schneesport erleben.

Menschen mit Handicap die Faszination „Schneesport“ näher zu bringen. Dieses Ziel verfolgt der Tiroler Skilehrerverband durch die Einbindung des Behindertenskillaufes in die Berufsausbildung für die Tiroler Ski/SchneesportlehrerInnen. Dafür wurde der Tiroler Skilehrerverband bereits im Jahr 2004 vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit zum Siegerprojekt des Staatspreises "Friends of Fairness", welcher unter dem Motto "Tourismus ohne Barrieren" stand, ausgezeichnet. Zusätzlich zu den laufenden Ausbildungslehrgängen bieten wir jährlich ein 1-wöchiges Spezialseminar für Ski / SchneesportlehrerInnen an. Die Teilnehmer – bereits ausgebildete Ski/SchneesportlehrerInnen – erhalten dabei eine umfassende Ausbildung in vielen Bereichen des Behindertenskisports.

Inhalte des Seminars: Die medizinischen Grundlagen der Behinderungsarten, spezielle Methodik/Didaktik, Pädagogik, Gerätekunde usw. für den Prothesenskillauf, Krückenskillauf, den Skilaut für Blinde und Sehbehinderte, Menschen mit Cerebralparese und Rollstuhlfahrern (Monoski, Biski).

Off-Piste

Das Fahren abseits von Pisten, im freien Skigebiet wird immer beliebter. Die Sicherheit der Gäste steht in allen Skischulen an erster Stelle.

Eine intensive Sicherheits- und Alpinausbildung der Ski / SchneesportlehrerInnen ist dafür unverzichtbar. Dies erfordert eine ständige Anpassung der Lehrpläne für die Alpinausbildungen nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen. Der Tiroler Skilehrerverband arbeitet hier mit allen Experten des Landes (Lawinenwarndienst Tirol, Lawinenkommissionsausbildung, Zivil- und Katastrophenschutz etc.) eng zusammen.

Die Alpinausbildung – Teil der Schneesportlehrerausbildung – hat im internationalen Vergleich höchstes Niveau. Der Tiroler Skilehrerverband legt großen Wert darauf, dass die AusbilderInnen für die Alpinausbildung neben der höchsten Qualifikation (staatliche Skilehrer, Skiführer oder Berg- und Skiführer) auch die erforderliche Praxis mitbringen.

International herausragend ist die Skiführerausbildung als höchste Ausbildungsqualifikation im Tiroler Skilehrwesen. Skiführer sind berechtigt und befähigt, Gäste im freien Skiraum auf Varianten, auf hochalpinen Skiabfahrten sowie auf Skitouren zu unterrichten und zu begleiten.

Tirol erfüllt somit international nicht nur den höchsten Anforderungen für den Unterricht im freien Skiraum und für die Durchführung von Skitouren im Rahmen von Skischulen, sondern hat durch die Skiführerausbildung eine absolute Vorreiterrolle eingenommen.

Qualitätsstandards

Die Tiroler Skischulen sind Dienstleistungsunternehmen, die ihren Gästen die bestmögliche Qualität anbieten und ihnen die schönste Zeit im Jahr – ihrem Urlaub – durch ein umfassendes Leistungsangebot in allen Schneesportarten anbieten.

Als neue Qualitätsoffensive wurde in der Saison 2007/2008 das Qualitätssiegel „Quality-Award – Snowsport Tirol“ eingeführt. Der „Quality-Award-Snowsport Tirol“ ist eine Qualitätsoffensive und eine Auszeichnung der Tiroler Skischulen. Erstmals werden mit diesem Gütesiegel messbare Qualitätskriterien im österreichischen Skischulwesen geschaffen. Die Skischulen müssen sich einer strengen Kontrolle unterziehen und mit hohen Qualitätsstandards punkten.

Wie kaum eine andere Gruppe prägen die Tiroler Skischulen mit ihren ausgezeichneten Mitarbeitern das Image des Winterurlaubs in den Tiroler Bergen. Die neuen Qualitätskriterien verstärken und bestätigen dieses Engagement noch zusätzlich.

Top-Ausbildung

Der Weg vom Ski-Sport zum Schnee-Sport spiegelt sich in der Schneesportlehrerausbildung wider. Die Verantwortlichen für das Tiroler Skischulwesen haben rechtzeitig erkannt, dass nur eine umfassende Ausbildung der SchneesportlehrerInnen in den verschiedenen Schneesportarten dazu führt, dass die Absolventen eine professionelle und marktgerechte Ausbildung erhalten. Durch die großen Bemühungen in der Aus- und Weiterbildung der Ski / SchneesportlehrerInnen konnte der weltweit hervorragende Ruf der Tiroler Skischulen / Schneesportschulen weiter ausgebaut werden.

Die Ausbildung erfolgt polysportiv, d.h. die Ski/SchneesportlehrerInnen werden umfassend ausgebildet und vermitteln den Skischulgästen auf den unterschiedlichsten Schneesportgeräten unvergessliche Wintererlebnisse.

Der Unterrichtsaufbau der Schneesportlehrerausbildung basiert auf langjährigen Erfahrungen. Das Ausbildungsprogramm ist klar strukturiert und in mehreren Abschnitten und Modulen stufenförmig angelegt. Die Lehrziele folgen der fortschreitenden Entwicklung der Ausbildungsanforderungen.

Pro Jahr absolvieren mehr als 2.500 Ski/SchneesportlehrerInnen Aus- und Fortbildungslehrgänge des Tiroler Skilehrerverbandes.

Unverzichtbar für Wintertourismus

Die Tiroler Ski / Schneesportschulen tragen mit ihrem Komplettangebot im Schneesport, der hohen fachlichen Qualität und ihrem persönlichen Service ganz wesentlich zum Erfolg des Tiroler Wintertourismus bei. Wie kaum

eine andere Gruppe prägen die Tiroler Skischulen / Schneesportschulen mit ihren ausgezeichneten MitarbeiterInnen das Image des Winterurlaubs in den Tiroler Bergen.

Die mehr als 7.000 Ski / SchneesportlehrerInnen sind für die Gäste im Tiroler Wintertourismus die ersten Ansprechpartner in Sachen Ski / Schneesport und neuen Trends.

Die Tiroler Skischulen und ihre MitarbeiterInnen haben aber auch allgemeine öffentliche Interessen wahrzunehmen. Dazu zählt insbesondere die Verpflichtung, bei Lawineneinsätzen Hilfe zu leisten. Ohne die gut ausgebildeten und sofort verfügbaren SchneesportlehrerInnen wäre ein effizienter Lawineneinsatz nicht möglich.